

Händedesinfektion in 30 Sekunden



Eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel (3 – 5 ml = 2 – 3 Spenderhübe) bis zur Trocknung einreiben.



Dabei die gesamte Hand für mindestens 30 Sekunden mit dem Desinfektionsmittel benetzen.



Besonders wichtig: Finger- und Daumenkuppen, Handinnenflächen und Fingerzwischenräume.

Ansprechpartner*in / präsentiert von:

Das **mre-netz regio rhein-ahr** ist ein von den Gesundheitsämtern eingesetztes Netzwerk zur Prävention und Kontrolle multiresistenter Erreger (MRE). Die Koordinations- und Beratungsstelle ist am Universitätsklinikum Bonn angesiedelt

Anschrift:

Universitätsklinikum Bonn
mre-netz regio rhein-ahr
Institut für Hygiene und Öffentliche
Gesundheit
Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn

Kontakt:

E-Mail: mre-netz@ukbonn.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.mre-rhein-ahr.net

Stand: September 2025

MZ06034_20250901

mre-netz
regio rhein-ahr



Information

für Patienten und Angehörige

MRGN

Multiresistente
gramnegative
Stäbchenbakterien

UNIVERSITÄT  BONN

 **ukb** universitäts
klinikumbonn

Multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien

Was bedeutet MRGN?

Im Darm – und auch auf der Haut sowie Schleimhaut des Menschen – befinden sich zahlreiche unterschiedliche Bakterien. Einige dieser Bakterien fasst man aufgrund ihres Aussehens unter dem Mikroskop als gramnegative Stäbchenbakterien zusammen. Zu diesen gehören Darmbakterien (Enterobakterien wie E. coli, Klebsiellen u. a.) und andere Keime aus der Umwelt (z. B. Acinetobacter baumannii und Pseudomonas aeruginosa), welche gegen viele Antibiotika widerstandsfähig werden können. In einem solchen Fall werden sie multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien (kurz: MRGN) genannt. Bakterien, die gegen 3 Antibiotikagruppen widerstandsfähig sind, werden 3MRGN, Bakterien, die gegen 4 Antibiotikagruppen widerstandsfähig geworden sind, werden 4MRGN genannt.

Wann wird es gefährlich?

Eine bloße Besiedelung des Darms oder der Haut mit diesen Bakterien ist für gesunde Menschen und Kontaktpersonen nicht gefährlich. Gefährlich wird es, wenn MRGN-Bakterien entweder aus dem Darm oder von der Haut in Wunden, in die Blutbahn oder in andere Körperregionen eindringen, in denen sie normalerweise nicht vorkommen und dort Erkrankungen verursachen. Diese Erkrankung zu behandeln ist erschwert, da bei den 3MRGN nur noch eine gut wirksame Antibiotikagruppe und bei 4MRGN nur noch schwächer wirksame und schlechter verträgliche Antibiotika zur Verfügung stehen.

Wann soll behandelt werden?

Nur bei einer Erkrankung mit Krankheitssymptomen wird Ihre Ärzt*in eine spezielle Behandlung mit einem der wenigen noch wirksamen Antibiotika durchführen. Eine Behandlung von MRGN ohne Krankheitssymptome ist nicht erforderlich. Eine „Darmsanierung“ ist nicht möglich.

Darauf müssen Sie sich als MRGN-Patient einstellen

Im Krankenhaus

Die Händedesinfektion ist besonders wichtig, um eine Weiterverbreitung dieser Keime zu vermeiden. Patient*innen mit 4MRGN werden i. d. R. in allen Bereichen des Krankenhauses isoliert. Patient*innen mit 3MRGN werden nur in besonderen Bereichen isoliert, in denen es durch die Ärzt*innen der Behandlung besonders leicht zu Infektionen kommen kann (z. B. Intensivstationen oder Krebsstationen).

- » sollten Sie Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal verlassen.
- » müssen sich Besucher*innen vor Betreten des Zimmers beim Personal melden und bestimmte hygienische Maßnahmen befolgen.
- » trägt das Personal zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei Ihrer Behandlung Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe).
- » bei 4MRGN evtl. auch Mund-Nasen-Schutz.

In Pflegeeinrichtungen

Eine gute Basishygiene, insbesondere die Händehygiene, ist die wesentliche Maßnahme zur Verhütung der Weiterverbreitung der Keime. Das Seniorenpflegeheim und andere Heime gelten i. d. R. nicht als Risikobereich. Eine Isolierung ist nur in Ausnahmefällen erforderlich.

Zu Hause

Waschen Sie sich sorgfältig die Hände und befolgen Sie die Regeln der persönlichen Hygiene. Dann ist das Übertragungsrisiko gering. Führen Sie ein normales Leben! Informieren Sie Ihre weiterbehandelnden Ärzt*innen und Pflegenden darüber, dass bei Ihnen MRGN-Bakterien festgestellt wurden.

Wie erwirbt man MRGN?

Die 3MRGN werden inzwischen bei vielen gesunden Menschen in der Allgemeinbevölkerung gefunden, oft auch nach Auslandsaufenthalten mit Kontakt zum Gesundheitswesen oder nach Antibiotikabehandlungen. Auch Lebensmittel wie z. B. rohes Geflügelfleisch kann MRGN enthalten. Die 4MRGN sind jedoch eher Folge einer schweren Erkrankung mit längeren und verschiedenen Antibiotikabehandlungen.

Wie werden MRGN-Bakterien übertragen?

Hohe Konzentrationen an MRGN-Bakterien können im Stuhl und in bestimmten Fällen im Urin, manchmal auch in offenen Wunden vorhanden sein. Acinetobacter baumannii und Pseudomonas aeruginosa können sich darüber hinaus auch auf der Haut und Schleimhaut befinden. Von dort werden sie im Wesentlichen über die Hände auf andere Menschen übertragen. Eine Übertragung ist möglich, wenn besiedelte Wunden nicht abgedeckt sind oder die Regeln der Basishygiene nicht ausreichend beachtet werden.

Welches Ziel wird angestrebt und wie wird dieses erreicht?

Oberstes Ziel ist es, die Weiterverbreitung von MRGN-Bakterien auf Mitpatient*innen zu verhindern. Die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme ist dabei die korrekte Händehygiene.



Mit freundlicher Unterstützung des MRE-Netz Rhein-Main